22. März 1930

Beilage für den Gau Pommern (Stettin)

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Bezirkskonferenz in Köslin

Am Sonntag fand in dem festlich geschmückten kleinen Saal des Kösliner Volkshauses die Bezirkskonferenz des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold statt, zu der die Delegierten aus den hinterpommerschen Ortsvereinen des Reichsbanners erschienen waren. Eingeleitet wurde die Tagung mit einem Begrüßungskonzert des Musikorchesters des Ortsvereins Köslin.

Kurz nach ½11 Uhr eröffnete der Gauvorsitzende, Kamerad Hartwig (Stettin), die Tagung mit herzlichen Begrüßungsworten. Er wies darauf hin, daß die Konferenz als

Arbeitstagung

zum Zwecke der Führerschulung geplant ist. Der Redner gedachte sodann des 5. Todestages des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert, der außerordentliche Verdienste um die republikanische Staatsform hat. Kamerad Hartwig dankte den Delegierten, die sich während seiner Gedenkrede von den Plätzen erhoben hatten. — Die Wahl der Mandatprüfungskommission entfiel auf die Kameraden Blödorn (Köslin), Hackbarth (Stolp) und Jagdmann (Schlawe).

Hierauf nahm der

Gauvorsitzende, Kamerad Hartwig,

zu einem tiefschürfenden grundsätzlich bedeutungsvollen Referat das Wort über das Thema:

„Rückblick und Ausblick."

Der Vortragende ging davon aus, daß wie im Reich auch in Pommern die reaktionären Verbände und Organisationen die Durchsetzung des Faschismus versucht haben. Im gegnerischen Lager haben wir zwei Strömungen zu verzeichnen, wovon die eine durch bestimmte Aktionen die Situation zu verschärfen sucht, während die andre eine stark nationale Rechte zu bilden beabsichtigt, um auf legalem Wege die

nationale Diktatur

zu errichten. Das Reichsbanner als Träger des Kampfes gegen diese Reaktion, die auch besonders in der letzten Zeit in Hinterpommern frech ihr Haupt erhoben hat, ist ihr energisch entgegengetreten. Unsre vielen Märsche, Treffen und Kundgebungen haben der Oeffentlichkeit gezeigt, welche Kräfte in uns wohnen. Der

Republikanischer Tag in Stolp

war ein sichtbarer Beweis für die Stärke des Reichsbanners und der republikanischen Idee in Hinterpommern. — Das Reichsbanner hatte im vergangenen Jahre

gegen das unsinnige Volksbegehren und den Volksentscheid

anzukämpfen. Eine besondere Aufgabe für uns war, den Boden aufzulockern für die

Kommunalwahlen.

Wie wirksam diese Arbeit war, zeugt davon, daß Pommern an der Spitze der Kommunalerfolge marschiert. Kamerad Hartwig hielt dann einen gesamtpolitischen Rückblick über das vergangene Jahr. Der Fall des Republikschutzgesetzes habe die Wühlarbeit gesteigert. Besonders bedauerlich ist, daß es in den letzten Wochen noch nicht gelungen ist, ein neues Republikschutzgesetz unter Dach und Fach zu bringen. Der Kampf der Feinde der Republik habe Formen angenommen, die den großen Haß gegen die heutige Staatsform erkennen lassen. Unsre Kameraden in der preußischen und Reichsregierung haben wir in dem Abwehrkampf wirksam unterstützt. Die Reaktion erstrebt, alle freiheitlichen und staatspolitischen Rechte, die uns die Verfassung gegeben hat, auszuschalten, um die Arbeiterschaft in ihre Rechtlosigkeit zurückzuwerfen. Die Kommunisten sind blind genug, den Ernst der Situation zu verkennen und gegen den heutigen Staat anzurennen.

Jede Diktatur, sowohl die nationale als auch die Sowjetdiktatur, würde eine große Katastrophe im Gefolge haben.

Wie weit die bürgerlichen Parteien sich mit den Republikfeinden einlassen, zeigt insbesondere die Regierungskoalition in Thüringen mit dem nationalsozialistischen Innenminister Frick, und Württemberg mit den Nationalsozialisten bis zu den Demokraten. In Sachsen ist die bisherige Regierung gestürzt worden, und es ist erfreulich, daß die größte republikanische Partei, die Sozialdemokratie, gewillt ist, wieder in die Regierung zu gehen, um die Position der Arbeiterschaft wieder zu stärken und damit auch die deutsche Republik. Es gibt nichts andres, als ausdauernde praktische und positive Arbeit zu leisten, um unsre Aufgabe zu erfüllen. Es ist kein Zweifel, daß die Nationalsozialisten organisatorisch wieder erstarkt sind, sie sind die Ablöser der Kommunisten. Wir versuchen nicht, mit der Faust gegen die Nationalsozialisten anzukämpfen, sondern durch planmäßige Aufklärung. Unsinnig ist die Behauptung der Völkischen, die Juden sind an allem schuld, ebenso unsinnig ihr Kampf nur gegen das jüdische Kapital. Weiter gab der Referent den Delegierten noch wichtige Aufschlüsse über die Organisationsverhältnisse der Gegner und dazu Richtlinien über den Kampf und die Lösung der nächsten Gegenwartsaufgaben. Im weitern Verlauf seiner Ausführungen kam Kamerad Hartwig auf

die Form des Kampfes mit den Gegnern

zu sprechen. Diese Frage sei nicht grundsätzlich, sondern taktisch zu entscheiden. Man müsse dabei besonders die örtlichen Verhältnisse berücksichtigen. In der praktischen Arbeit hat sich aber gezeigt, daß es keinen Zweck hat, mit Strolchen zu diskutieren. Der Redner sprach hierauf über die Wichtigkeit der gewerkschaftlichen und politischen Pflichterfüllung. Das Reichsbanner hat besonders in Hinterpommern den Boden vorbereitet für die gewerkschaftlichen Organisationen, besonders für den Landarbeiterverband. Anderseits muß aber der Wunsch ausgesprochen werden, daß auch die Gewerkschaftler in die Reichsbannerformationen eintreten mögen. Wir haben 15 000 organisierte Reichsbannerkameraden, denen 120 000 Gewerkschaftler gegenüberstehen.

Der Ausblick ist verfinstert durch die schwere wirtschaftliche Lage und den Notstand des Reiches. Dieser Tage ist von der SPD. ein Aufruf zur Abhaltung von Demonstrationen zum Gedenken an die 10jährige Wiederkehr der erfolgreichen Niederwerfung des Kapp-Putsches am 16. März erlassen worden. Das Reichsbanner wird sich an diesen Kundgebungen beteiligen.

Kamerad Hartwig schloß seine Ausführungen mit folgenden Worten: „Wir haben als Aufgaben der nächsten Zeit zu organisieren, agitieren und aktivieren. Wenn wir diese Aufgaben erfüllen, dann wird sein Wirklichkeit, Wahrheit und Freiheit jetzt und immerdar. Die Staatsgewalt geht vom Volke aus!"

Der Gaujugendleiter Pank (Stettin) ergriff hierauf das Wort über das Thema:

„Unsre Jugendarbeit."

Der Redner wies auf die besonderen Schwierigkeiten der Jugendarbeit hin und betonte die Notwendigkeit psychologisch geschickten Einfühlens in die Lage der Jugend. Besonders schwierig sei die Führerfrage. Der Führer müsse der Jugend stets mit gutem Beispiel vorangehen. Seine Reden und Handlungen dürften zueinander nicht in Widerspruch stehen. Der Redner kam besonders auf die systematische Ausbildung der Reichsbannerjugend zu sprechen. Falsch sei es aber, den altpreußischen Militarismus bei den Ausmärschen zur Anwendung zu bringen. Die einzelnen Ausbildungsmöglichkeiten der Jugend wurden eingehend besprochen. Das Ziel sei nicht kriegerische Ausbildung, sondern körperliche und geistige Ertüchtigung. Wichtige Bestandteile der Jugendarbeit sind Wandrungen und Sport, wobei besonders der Pflege gymnastischer Uebungen Beachtung geschenkt werden muß. Vom Gauvorstand wird demnächst ein

Jugendführerkursus

in der Jugendherberge Fünfsee (Kreis Neustettin) veranstaltet werden. Zu Pfingsten findet ein Jugendtreffen in Magdeburg statt, an dem aus Pommern bereits 100 Anmeldungen vorliegen. Der Referent wies darauf hin, daß sich die Jugendgruppen dem Ortsausschuß für Jugendpflege zur Erlangung von Fahrpreisermäßigung, Räumlichkeiten, Beihilfen anschließen müssen. Zum Schlusse sprach Kamerad Pank über die Frage des Eintritts junger Kameraden in Polizei und Reichswehr. Das Reichsbanner betrachte es als seine Pflicht, die jungen Kameraden zu unterstützen und ihnen die nötigen Unterlagen zu geben.

Nach der Mittagspause sprach hierauf der Gausekretär, Kamerad Michael (Stettin) über

„Organisationsfragen".

Der Redner dankte einleitend den Funktionären für die Mitarbeit und hob besonders die Unterstützung durch die republikanischen Lehrer hervor. Ferner dankte er besonders für die Unterstützung der Arbeit seitens der Parteipresse der SPD. Hinterpommerns. Der Referent kam sodann auf die Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratischen Partei und den freien Gewerkschaften zu sprechen. Seine weitern Ausführungen hatten zum größten Teil internen Charakter. Der Redner gab allerlei wertvolle Anregungen zur Festigung der Organisation. Besonders erfreulich sei die Entwicklung in dem Kreise Stolp. Auch der Kreis Bütow schreitet vorwärts; erst kürzlich konnte hier eine neue Ortsgruppe gegründet werden. Sehr wichtig sei die Agitation unter der Beamtenschaft in den Betrieben der Reichspost, Reichsbahn usw. Die Unterstützung der republikanischen Presse („Grenz-Bote" und „Hinterpommer") durch das Reichsbanner sei vornehmste Pflicht jedes Kameraden. Der Referent sprach über die nächsten großen Aufgaben in diesem Jahr. Es finden statt: Gedenkfeiern am 18. März, ein Jugendkursus in Fünfsee, am 13. Juli der Republikanische Tag in Stolpmünde, zu Pfingsten die Magdeburger Jugendtagung, Treffen von Reichsbannerkameraden in Frankreich mit französischen Kriegsteilnehmern und die Gaukonferenz Ostern in Stargard.

Im Anschluß an die Referate entwickelte sich eine rege Diskussion, in der eine Reihe von Rednern zu den in den Vorträgen aufgeworfenen Fragen Stellung nahm. Besonders eingehend wurde die Beitragsfrage besprochen. Einer Erhöhung des Beitrags wurde von mehreren Rednern widersprochen.

Kamerad Hartwig ging in seinem Schlußwort sehr eingehend auf die Frage der Jugendgruppen des Reichsbanners ein und warnte davor, Reichsbannerjugendgruppen als Konkurrenzunternehmungen gegen die bereits bestehenden sozialistischen und republikanischen Jugendorganisationen anzusehen. Der Redner wies dabei auf die besonderen Aufgaben der Reichsbannerjugendgruppen hin und gab hierbei sehr wertvolle Anregungen für die praktische Arbeit. — In das hierauf vom Kameraden Hartwig ausgebrachte dreifache Frei Heil auf die deutsche Republik stimmten die Anwesenden begeistert ein, worauf die Tagung um 4.15 Uhr ihr Ende fand. —

Bezirkskonferenz in Stralsund

Am Sonntag fand in dem schwarzrotgold dekorierten Saale des Stralsunder Gewerkschaftshauses die Bezirkskonferenz des Reichsbanners statt, zu der die Delegierten aus den Ortsvereinen Vorpommerns sowie Vertreter der republikanischen Parteien und des ADGB. erschienen waren.

Gauvorsitzender Hartwig (Stettin) eröffnete die Tagung mit herzlichen Begrüßungsworten. Er wies darauf hin, daß die Konferenz eine Arbeitstagung

zum Zwecke der Führerschulung

sei. Er gedachte des fünften Todestages des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert, der außerordentliche Verdienste um die republikanische Staatsform habe. Die Delegierten erhoben sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen. Nach Wahl einer Mandatprüfungskommission nahm Kamerad Hartwig das Wort zu seinem Vortrag „Rückblick und Ausblick". Er ging darin zunächst auf die politischen Verhältnisse des Reiches und Preußens ein, zeigte, daß in letzterm Staate die Weimarer Koalition allen Angriffen von rechts und links standgehalten hat. Darüber hinaus ist zu beobachten, daß die rechtsgerichteten Verbände und Organisationen bestrebt sind, sich immer mehr Macht zu verschaffen, um die nationale Diktatur zu errichten. Die Kampfverbände haben in öffentlichen Demonstrationen zeigen wollen, was hinter ihnen steht. Dabei ist im ganzen Gaubezirk beobachtet worden, daß zu diesen Demonstrationen abhängige Arbeiter kommandiert wurden. Trotz der „Not" der Landwirtschaft sind Tausende von Mark an diese Zwangsdemonstrationen als Fahr- und Zehrgeld gezahlt worden. Wie im übrigen Reiche so auch in Pommern haben die reaktionären Verbände versucht, den Faschismus durchzusetzen. Diesem Bestreben stellt das Reichsbanner einen Damm entgegen. Wir müssen versuchen, ebenso stark wie die gegnerischen Organisationen zu werden. Das Volksbegehren und der Volksentscheid haben gezeigt, wie stark gerade in Pommern die Reaktion ist. Die Kommunalwahlen brachten in Pommern erst den richtigen Volksentscheid. Dabei zeiget es sich, daß die republikanischen Parteien weitaus am besten nicht nur in Pommern, sondern auch in Preußen überhaupt abgeschnitten hatten. Die Politik im Reiche zeigt, daß für die Republikaner noch sehr viel zu tun ist. Der Fall des Republikschutzgesetzes hat die rechtsradikale Wühlarbeit gesteigert. Besonders bedauerlich ist es, daß es in den letzten Wochen nicht gelungen ist, ein neues Republikschutzgesetz unter Dach und Fach zu bringen. Der Kampf der Feinde der Republik hat Formen angenommen, die den großen Haß gegen die heutige Staatsform erkennen lassen. Unsre Kameraden in der preußischen und in der Reichsregierung haben wir in dem Abwehrkampf wirksam unterstützt. Die Kommunisten sind blind genug, die Situation zu verkennen und gegen den Staat von heute anzurennen. Wir sind gegen jede Diktatur, ob sie von rechts oder links kommt. Wir kämpfen gegen die Diktatur mit legalen Mitteln, nicht im Straßenkampf, sondern Schulter an Schulter mit den großen wirtschaftlichen Organisationen. Die Situation ist gegenwärtig außerordentlich ernst. Es ist kein Zweifel, daß die Nationalsozialisten wieder erstarkt sind. Wir versuchen nicht, mit der Faust gegen sie anzukämpfen, sondern durch planmäßige Aufklärung. Der Kampf der Nationalisten gegen das jüdische Kapital ist elende Heuchelei. Unser Kampf gilt jeder Unterdrückung unsrer republikanischen Freiheit.

Unsre Mitglieder müssen sich ihren politischen und gewerkschaftlichen Organisationen anschließen. Die Gewerkschaften sollten sich aber auch ein wenig um das Reichsbanner kümmern. Den 120 000 Gewerkschaftlern in Pommern stehen nur 15 000 Reichsbannerleute gegenüber. Wir haben vielleicht noch große Aufgaben vor uns. Wir wollen organisieren, agitieren und aktivieren. Auf an die Arbeit für die republikanische, demokratische Staatsidee!

Hierauf ergriff der Gaujugendleiter Pank (Stettin) das Wort zu seinem Thema:

„Unsre Jugendarbeit".

Er gab zunächst einen Ueberblick über die Entwicklung der Jugendarbeit im Bund, um dann auf die besonderen Schwierigkeiten der Jugendarbeit im Reichsbanner einzugehen. Er betonte die Notwendigkeit der psychologisch geschickten Einfühlung in die Lage der Jugend. Besonders schwierig ist die Führerfrage. Der Führer muß der Jugend mit gutem Beispiel vorangehen. Seine Reden dürfen nicht mit seinen Handlungen in Widerspruch stehen. Bei Ausmärschen darf der altpreußische Militarismus nicht zur Anwendung kommen. Das Ziel muß nicht kriegerische Ausbildung, sondern körperliche und geistige Ertüchtigung der Jugend sein. Vom Gauvorstand wird demnächst ein Jugendführerkursus in der Jugendherberge Fünfsee (Kreis Neustettin) veranstaltet werden. Zu Pfingsten findet ein Jugendtreffen in Magdeburg statt. Dazu sind aus Pommern bereits 100 Anmeldungen eingegangen. Die Reichsbannerjugend sollte sich den Ortsausschüssen für Jugendpflege anschließen. Das Reichsbanner betrachtet es als seine Pflicht, denjenigen jungen Kameraden, die bei der Polizei und Reichswehr eintreten wollen, seine Unterstützung zu leihen und die nötigen Unterlagen zu schaffen.

Nach der Mittagspause sprach dann Kamerad Michael (Stettin) über

„Organisationsfragen".

Der republikanischen Presse, dem „Vorpommer", gebührt unser Dank für die tatkräftige Unterstützung. Wir haben 175 Ortsgruppen, deren Berichterstattung an den Gau eine bessere und schnellere werden muß. Der Redner beschäftigt sich sodann mit internen Angelegenheiten des Reichsbanners. Nichtrepublikanische Zeitungen sollten von keinem Reichsbannermann gehalten werden. Jeder Pfennig, der in dieser Weise in das Lager des Gegners wandert, ist ein Pfennig für den Kampffonds desselben. Neben andern Veranstaltungen ist für den 22. Juni ein großer Republikanischer Tag in Greifswald geplant, an dem neben dem Reichsbanner das „Republikanische Studentenkartell" und der Landarbeiterverband teilnehmen werden. Dazu zu rüsten ist Aufgabe und Pflicht der Ortsgruppen, damit der Erfolg des Tages ein durchschlagender wird. Zu Ostern findet die Gaukonferenz in Stargard statt. Am 13. Juli folgt die Befreiungsfeier in Mainz, und im Sommer die Frankreich-Fahrt. Diese soll für den Gedanken der Völkerversöhnung wirken.

Im Anschluß an die Referate entwickelte sich eine Diskussion, in der u. a. auch eine andre Zusammensetzung des Gauvorstandes vorgeschlagen wurde, und zwar in der Art, daß die drei pommerschen Regierungsbezirke je einen Delegierten in den Gauvorstand entsenden. Für die Durchführung der Frankreich-Fahrt für minderbemittelte Mitglieder wurde vorgeschlagen, für die Dauer eines Jahres einen einmaligen Monatsbeitrag von 10 Pfennig zu erheben. Diese beiden Anträge sowie die Frage des Rechtsschutzes sollen Gegenstand der Beratung auf der Gaukonferenz werden. Die Rügenschen Kameraden verlangten die Genehmigung zur Abhaltung eines Republikanischen Tages. Der Gauvorstand sagte die Prüfung der Angelegenheit zu. Mit einem Frei Heil auf die deutsche Republik fand die Tagung ihr Ende.

Berichte aus den Kreisen

Kreis Belgard.

Bad Polzin. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold feierte am Sonnabend, dem 1. März in den Räumen des Johannisbads sein diesjähriges Stiftungsfest. Eingeleitet wurde das Fest durch die Schalmeienkapelle mit guten Konzertstücken. Auch der Arbeiter-Gesangverein verschönte den ersten Teil des Abends, wofür ihm starker Beifall dankte. Der Prolog „Schwarz-Rot-Gold", gesprochen von Fräulein Grete Döhrmann, fand die ihm gebührende Achtung. Kamerad Michael hielt eine markante Festansprache, die mit einem Hoch auf die deutsche Republik endete. Der zweite Teil des Abends, in dem der Einakter „Der Hecht im Karpfenteich" und die Gesangsposse „Am Sägebock" unter großen Lachsalven zu Ende geführt wurde, hat seinen Zweck nicht verfehlt. Dann folgte ein gemütlicher Tanz. —

Kreis Bütow.

Bütow. Die fällige Monatsversammlung fand im Schloß- und Freikrug statt. In zu Herzen gehenden Worten gedachte Kamerad Nehring des verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert. Die Versammlung erhob sich von den Plätzen. Aufgenommen wurden zwei Kameraden. Den Bericht über die Bundesgründungsfeier erstattete Kamerad Lehmann. Kreisleiter Kamerad Neumann gab den Bericht über die Bezirkskonferenz in Köslin. Eine allgemeine Aussprache ergab die Forderung nach sofortiger Verabschiedung des Republikschutzgesetzes. Unter Verschiedenes fanden allgemeine örtliche Angelegenheiten ihre Erledigung. Begrüßt wurde der 1. Vorsitzende, Kamerad Dr. Mückley, der sich von seinem Krankenlager erholt hat. Er schloß mit warmen Worten für treues Weiterarbeiten die Versammlung.

Kreis Greifenhagen.

Greifenhagen. Reichsbannerversammlung. Kamerad Lichtnow gedachte in einer Gedächtnisrede unsres verstorbenen Reichspräsidenten Ebert. Die eingegangeneen Schreiben und die Abrechnung von der Bundesgründungsfeier wurden bekanntgegeben. Den Bericht von der Bezirkskonferenz gab Kamerad Steffen. Als Vertreter zum Gautag wurde für den Delegierten Kamerad Neumann Kamerad Versümer gewählt. Die Delegationskosten wurden bewilligt. Die Beschaffung von Futteralen für die Musikinstrumente wurde zurückgestellt. Als Jugendleiter wurde Kamerad Schulz gewählt und die Kosten für die Teilnahme am Kursus in Fünfsee bewilligt.

Kreis Randow.

Güstow. Reichsbanner-Versammlung. Der Kameradschaftsführer G. Kramer erstattete den Jahresbericht und ermahnte die Mitglieder, in diesem Jahre wieder regere Tätigkeit zu entfalten. Dann gab der Kassierer W. Laade den Kassenbericht, der als gut bezeichnet werden kann. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Dann wurde zur Neuwahl geschritten. Die alte Leitung wurde wiedergewählt, nur für den verstorbenen Fahnenträger G. Heise wurde der Kamerad Adler gewählt. Dann wurde noch über die in diesem Jahre stattfindenden Veranstaltungen gesprochen und die Beteiligung an der Fahnenweihe in Gartz beschlossen.

Züllchow. In der Mitgliederversammlung hielt der Gausekretär, Kamerad Michael, einen Vortrag über das Thema „Unsre Gegner, ihre Kampfesweise und ihre Bekämpfung". Redner behandelte ausführlich das Wesen der einzelnen Parteien und ihre Einstellung zur Republik. Er erntete starken Beifall für seine Ausführungen. Zur Gaukonferenz in Stargard wird Kamerad Hamann und zur Kreiskonferenz in Frauendorf die Kameraden Boeck, Labs und Riemer jun. delegiert. Der Vorsitzende konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß das Tambourkorps wieder ins Leben gerufen worden ist. Die Teilnahme an der Fahnenweihe in Gartz a. d. O. und an der Verfassungsfeier in Pölitz wurde beschlossen. —

Kreis Rügen.

Garz. Das Reichsbanner feierte im Vereinslokal den Bundesgründungstag. Nach einigen Begrüßungsworten des Vorsitzenden hielt Kamerad Rektor Zacharias die Festansprache. Er schilderte die Entstehung, Zweck und Ziel des Reichsbanners. Das Hoch auf die Republik zeugte von dem Eindruck, den die Rede auf die Zuhörer gemacht hatte. Auch die Deklamationen fanden lebhaften Beifall.

Lauterbach. Die Ortsgruppe Lauterbach feierte ihr einjähriges Bestehen, verbunden mit der Bundesgründungsfeier am 22. Februar d. J., abends 8 Uhr, im Gasthaus Mierendorf-Vilmnitz. Der 1. Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und dankte für ihr Erscheinen, er wies dann in kurzen Worten auf den Zweck der Feier hin. Hierauf hielt Kamerad Lehrer Clayn die Festrede. Er wies in kurzen, treffenden Worten auf die Notwendigkeit des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hin. Dann geißelte er in scharfen Worten das Verhalten der braunen Wächter. Er schloß seine Rede mit einem dreifachen Hoch auf unsre Republik und ihre Schutztruppe, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, in das alle begeistert mit einstimmten. Stürmischer Beifall dankte dem erst seit kurzem in unserm Ort als Lehrer tätigen Redner. Zwei flott gespielte Einakter fanden, zur Freude der Spieler, viel Beifall, besonders der zweite humoristische „Demagogenblut" trug viel mit zur nachher herrschenden heiteren Stimmung bei. Das gut vorgetragene Couplet „Ständchen an Paula" bildete den Schluß der Vorführung. In guter harmonischer Stimmung nahm die Feier ihren Verlauf. In schon vorgerückter Morgenstunde verließen alle Festteilnehmer fast geschlossen das Lokal mit dem angenehmen Bewußtsein, recht angenehme Stunden im Kreise bewußter Republikaner verlebt zu haben. —

Saßnitz. Das Reichsbanner hielt in den Räumen des Hotels zur Post seine Bundesgründungsfeier ab. Der Besuch war wieder sehr gut. Die Theaterstücke sowie die Vorführung der Boxerriege fanden regen Beifall. Die Einführungsansprache hielt Vorsitzender Ewald Dörp, indem er unsres alten Vorkämpfers August Bebel und unsres verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert besonders gedachte.

Zirkow. Das Reichsbanner feierte die Bundesgründungsfeier. Lehrer Schmidt-Karow hielt die Festrede und gedachte unsres Vorkämpfers Bebel und auch unsres ersten Reichspräsidenten Ebert. Zum Schluß gab der Redner in kurzen Worten Aufklärung über Zweck und Ziel des Reichsbanners.

Kreis Schivelbein.

Schivelbein. Reichsbannerversammlung. Nach Eröffnung der Versammlung gedachte der Vorsitzende in kurzen Worten des vor 5 Jahren unerwartet aus seinem Wirkungskreis gerissenen Reichspräsidenten Fritz Ebert. Darauf erfolgte die Bekanntgabe der im Laufe des Monats eingegangenen Schreiben, zu denen Stellung genommen wurde. Der Kassierer gab die Abrechnung von der Reichsgründungsfeier, die zu Beanstandungen keinen Anlaß gab. Den Bericht von der Bezirkskonferenz gab der Vorsitzende. Eine lebhafte Diskussion beschäftigte sich mit internen Fragen des Reichsbanners. Der Beteiligung an der Bebelfeier wurde einmütig zugestimmt. Der Aufforderung des Arbeiter-Gesangvereins zur Uebernahme der Patenschaft bei der am 9. d. M. stattfindenden Gründungsfeier wurde entsprochen und die entsprechenden Pflichten übernommen. Anschließend wurde die Anschaffung einer Hornkapelle in Erwägung gezogen und dem Vorstand die notwendige Vollmacht übertragen. Einige Bekanntmachungen beschlossen die Versammlung. —

Kreis Schlawe.

Schlawe. Das Reichsbannerfeierte am Sonnabendabend bei Ristmann den Reichsgründungstag der republikanischen Schutztruppe. Der Kreisleiter des Reichsbanners hielt eine kurze Ansprache, in der er gleichzeitig des Vorkämpfers August Bebel gedachte. Das Fest verlief in schönster Harmonie. —

Inserate aus Stettin und dem Gau Pommern

Stettin

Hut-Scheye, Stettin, Breite Straße 6
Vertragslieferant für den Gau Pommern 2637
Reichsbannermützen Stck. 3.50 Mk. (nur echt mit Kontrollmarke des Bundesvorstandes)
Herrenhüte von 6.– Mk. an.

B AA B **Spart** bei der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten
Zahlstelle **Stettin,** Breite Str. 3, II. ADGB.
Zahlstelle **Stolp,** Volkshaus 2825

2659

Staatl. Lotterie-Einnahme
Rolle, Roßmarkt 6
empfiehlt zur Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie **Kauflose.** 2642

Schuhwarenhaus Martin Baden
2638 Bollwerk neben Manasse
Mitglieder 10% Rabatt

Rest. zum Schloßhof
2640 Inh. **Karl Brehmer** Große Ritterstraße 7
Verkehrslokal des Reichsbanners, Kam. 1, des Sparvereins und des Musikvereins „In Treue fest"

2641 **Zentralschenke**
Gr. Wollweberstr. 16
Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Restaurant 2644 Zum Schifferheim
Inhaber **Karl Biastoch**
Fürstenstraße 5
Verkehrslok. d. Kameradsch. 3, der SPD. und Gewerkschaften

Tabakwaren Pfeifen 2718
Hermann Klomp
Oberwiek 41 / Schiffbaulastad. u. Pommerensd., Wiesenstr. 52

Robert Streuber
2645 Oberwiek 7/8
Uhren und Goldwaren
Streng reelle Bedienung

Restaurant Wilh. Heuer
Schiffbaulastadie 4
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der Gewerkschaften

Für die Wintersaison liefert stets preiswert sämtl. Artikel für **Maskenbälle** und **Kappenfeste** 2639
Frau Friedland
Große Domstr. 20 Tel. 33525

Bruno Frank
Konditorei u. Café
Telef. 30871
Pölitzer Ecke Schillerstr. 2713

Restaurant Elysiumquelle
Pölitzer Straße 78a
Verkehrslokal d. Reichsbanners, der Gewerkschaften und Arbeitersänger 2648
August Weber

Lüdtkes Bierstuben
2649 Berliner Tor 6.
Empfehle der Arbeiterschaft meine Lokalitäten.
Täglich ff Eisbein.
Treffpunkt des Reichsbanners

Linden-Bufett
2650 Friedrichstr. 1
Inh. **Herm. Schulz**
Empfehle den Reichsbannerkameraden u. Parteigenossen mein Lokal

Staches Bierstuben Heinrichshöhe
Heinrichstraße 38
Verkehrslokal der Kameradschaft 10, der SPD und Gewerkschaften 2651

Parkhaus Inh. Fritz Sander
Telephon 21226 2719
Vornehmes Kaffeehaus — Täglich nachmittags u. abends Konzert. Reichhaltige Speisekarte.
Mittagsgedeck: 80 Pf., 1.—, 1.50 und 2.50 Mk.

Festsäle Groß-Stettin
Scharnhorststraße 15
Telephon 26538
Verkehrslokal der Jugend des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold 2653

Den guten 2655
Anzug auf Teilzahlung
liefert
Schwalm,
Pölitzer Straße 13

2714 **Gastwirtschaft von Hermann Müller**
Pölitzer Straße 28a
Verkehrslok. d. Kameradsch. 7, der SPD. u. der Arbeitersänger

Die Zeitungen der Reichsbannerkameraden:
Volksbote Stettin
Stargard-Pyritzer Volkszeitung
2723/2824

Restaurant Emil Karr
König-Albert-Straße 3
Verkehrslokal des Reichsbanners Kameradschaft 6, der SPD. und des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität"

Sie kaufen 2657
Ia Salzheringe
ff Räucherwaren
am best. u. billigst. bei
Ernst Schwenke
Heumarkt, Friedrich-Karl-Straße 15, Gießereistraße

2652 **Restaurant Julius Utecht**
Pölitzer Straße 44
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der Gewerkschaften

Elysium 2716
das bevorzugte Bier

Restaurant Zum Freundchen
Falkenwalder Straße 128a
Verkehrslokal der Kameradschaft 6, der SPD und Gewerkschaften 2720

Bohrisch 2654
das
Qualitätsbier!

Musik- und Tambourzüge Trommeln, Pfeifen, Hörner, Lyren, Tambourstäbe, China-Becken, Trommelfelle, Jazzband usw.
Fernspr. 361.90 — Fernspr. 361.90
Musikinstrumente aller Art billigst
Reichsbanner-Schallplatten
Verlangen Sie Katalog vom Bundesgenossen
H. Goldschmidt, Stettin 1
Reifschlägerstraße 13
Auf Wunsch Teilzahlung 2643

Herren- und Berufsbekleidung
Conrad Moldenhauer
2656 Stettin
Goldene 1
nur Reifschlägerstr. 1
Zahlungserleichterung auf Wunsch

Johannisthal
Besitzer: **Albert Liptow**
Empfehle meine Lokalitäten zur Abhaltung von Vereins-Festlichkeiten 2715

Möbelhaus Steinberg
Breite Straße 15
2658 Billige Preise!
Zahlungserleichterungen

Sanitätshaus für den gesamten Krankenbedarf
Obere Grüne Schanze
2712 Stettin
Ecke Lindenstraße 30
Versand umgehend überallhin

Gau Pommern. Vertragsfirma für die Einheitskleidung ist die Firma
Moritz & Georg Israel
STETTIN, Breite Straße 36/38
Jede gewünschte Auskunft wird von dieser Firma bereitwilligst erteilt. 2647

Blumen und Kränze gediegen u. preiswert nur bei
2646 **Agnes Melchert**
Bollwerk Nr. 38
nahe der Hauptpost, Tel. 36426

2722 Gartenlokal
Zum Chausseehaus
Paul Kramer, Berlin. Str. 60
empfiehlt sich als
erster Stettiner Gastwirt
den Reichsbannerkameraden zu Fuß, Rad und Auto

Bellevue-Palast
2827 empfiehlt seine
Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten

Kauft bei den Inserenten!

Frauendorf b. Stettin

F. Schmidt's Bierstuben
Bollinkenerstraße 2a 2661
ff. Speisen u. Getränke — Gutgepflegte Biere
Verkehrslokal d. Reichsbanners

Gotzlow b. Stettin

Etablissement
2662 **Weinberg-Gotzlow**
Bes.: Friedr. Siebart empfiehlt sich dem Reichsbanner, der SPD. u. den Gewerkschaften zu allen Festlichkeiten

Züllchow b. Stettin

Kaufe bei 2717
Dannemann
Züllchow Chausseestr. 44/45

Finkenwalde b. Stettin

Café Stettin
Telephon 329 Lange Str. 23
Pächter: Herm. Gech
Größtes Vereins- und Vergnügungslokal. Verkehrslokal des Reichsbanners.

Altdamm

Kauft nur im
2826 **Kaufhaus Oskar Wronke**

Werbt für unsre Bundeszeitung „Das Reichsbanner"!

Pasewalk

2831 Kauft bei
Hans Radke
Marktstraße 25
Bekleidung - Aussteuern

2829 Nähmaschinen, Fahrräder, sämtl. Zubehörteile u. Reparaturen liefert billigst
Paul Gentz
Marktstraße 18

S. Räsener
2830 Ueckerstraße 50
Konfektion, Schuhwaren

Ueckermünde

Kauft nur im Bekleidungsmagazin
Grabenstraße 44 2832
im Gewerkschaftshaus
Hans Schwarzenberg

Swinemünde

Drogerie 2833
Arthur Klaembt
Bollwerk 29 Swinemünde
Erstes Haus für Parfümerien, Toilette-Artikel, Seifen, Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe, Farben

Schlawe

2814 Kaufhaus
Georg Brotzen
Stolper Straße
Billigste Einkaufsquelle sämtlich. Manufakturwaren
— Feste Preise —

Reserviert! 2815

J. Kolath
Markt
Herrenartikel — Pelzwaren
Herrenkonfektion
2816 Schuhwaren

Anklam

Herren- und Knabenkleidung 2835
kauft man am allerbilligsten bei
Goldstein
Das Warenhaus für alle

Schützenhaus
(Gewerkschaftshaus)
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der organ. Arbeiterschaft
Kamerad **F. Ahrendt**

Dieser Platz ist noch zu vergeben!

Fahrräder, Laternen, Grammophone, Nähmaschinen und sämtl. Reparatur- u. Zubehörteile nur bei Kamerad 2834
Erich Horst
Brüderstraße 50

Greifswald

Gewerkschaftshaus Greifswald
Verkehrslok d. Reichsb. u. d. freien Gewerkschaft.

Bütow

Leder aller Art
Schuhmacher-Bedarfsartikel
Alfred Maschke
Lederhandlung 2726
Postfach 36 Versand p. Nachn.

Preiswert und gut kauft man bei
Julius Lewin
Manufakturwaren
Konfektion 2724

Uhren, Goldwaren
Lager sämtl. Uhren
bei billigster Preisberechnung liefert 2725
Oswald Kühnelt
Lange Straße 17

Stralsund

M. Heimann
Kaufhaus für moderne Herren- u. Knabenkleidg.
Stralsund, Badenstraße
Anklam, Steinstraße 10
Greifswald, Markt 3 2840

Gewerkschaftshaus Stralsund
Verkehrslokal des Reichsbanners und der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten. 2839

Lauenburg

Billig und gut kaufst du stets im 2728
Kaufhaus
D. Pincoffs
Markt 12/13

Die richtige Bezugsquelle für Damen- und Herrenkonfektion und Modewaren
Max Baum
Markt 10 2729

Uhren, Gold- u. Silberwaren, Geschenkartikel bekannt billige Preise, nur bei
Walter Schulz
Paradestraße 3.

Regenwalde

Schweriner & Pich
Markt 2823
Manufakturwaren
Konfektion

Stolp

Glas-, Porzellan-, Haushaltungsgegenstände und Spielwaren
2807 nur bei
L. Wolf Söhne

Wer will gut und billig kaufen, muß zu 2808
B. L. Blaustein
laufen.

2810 Reserviert!

Volkshaus
Schlachthofstraße 5 2812
Verkehrslokal d. Reichsbanners u. der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten.

Moritz Jessel Nachf. 2813
Das Spezialhaus für Herren- und Knabengarderobe.

Kaufe bei 2809
M. Gelbstein
Markt 18
Fernruf 827

2811 Magazin für Haus- und Küchengeräte, Glas Porzellan und Steingut, Luxus und Spielwaren,
Emil Friedmann
Neutorstraße 24

Köslin

Reichsbannerkameraden!
Kauft nur im 2817
Schuhhaus „Hansa"
beim Genossen
Wilhelm Schulz
Neutorstraße 22

Gut und billig
kauft man bei 2818
D. LEWIN
Neutorstraße 10
Aeltestes Spezialhaus für Herrengarderobe

Preiswert und gut
kauft man in Damenmänteln, Herrenanzügen, Paletots und Wäsche bei 2821
Adolf Levy
Hohetorstraße 13

Besonders **preiswerte** 2820
und elegante **Damenmäntel**
im
Kaufhaus Frischer

Reichhaltiges Lager in Herr.- u. Berufskleidung
Original-Reichsbanner-Windjacken ständig am Lager
W. Stahnke
2822 Hohetorstraße 17

Kameraden!
Kauft beim Kameraden
Ed. Baruth
Inh.: Louis Münzer
Herren-Artikel

Die vorschriftsmäßige Reichsbannermütze
Stück Mark 3.50
2806 liefert
Louis Salzhuber
Lange Straße 9
Herrenhüte v. Mk. 4.50 an